Rundverfügung
betr. Beteiligung von Architekten und Handwerkern,
die den Kirchenvorständen angehören,
an der Planung und Durchführung
eines kirchlichen Bauvorhabens

vom 28. Februar 1961

(Ges. u. VOBl. Bd. 5 S. 108)

¹Wir weisen unsere Kirchenvorstände darauf hin, dass es unerwünscht und bedenklich ist, wenn eine bauwillige Kirchengemeinde die Planung und Durchführung eines größeren Bauvorhabens (Kirchbau, Gemeindehausbau, Jugendheim, Pfarrhaus, Kindergarten) einem Architekten überträgt, welcher Mitglied des Kirchenvorstandes ist. ²Abgesehen davon, dass das klare Gegenüber von Bauherr und Architekt immer wünschenswert ist, bringt die Beauftragung eines Kirchenältesten mit einem Bauauftrag den Kirchenvorstand leicht in schwierige Situationen. ³Das gilt sowohl nach außen hin gegenüber anderen Architekten wie auch nach innen hinsichtlich der Unbefangenheit der Beurteilung und eventuell der notwendigen kritischen Auseinandersetzung. ⁴Hierbei dürfte der Gesichtspunkt der Honorareinsparung kein Argument für die Beauftragung eines Kirchenältesten mit solchen Bauten sein. ⁵Bei den gedachten Objekten handelt es sich zumal meist um Größenordnungen, bei denen diese Einsparungen auch nicht erheblich ins Gewicht fallen. ⁶Außerdem schließen sie die Gefahr der Qualitätsminderung in sich und könnten u. U. obendrein den Vorwurf des unlauteren Wettbewerbs einbringen.

⁷Dieses gilt sinngemäß auch für die dem Kirchenvorstand angehörenden Handwerker. ⁸Es ist allerdings nichts dagegen einzuwenden, dass diese bei der Ausschreibung der betreffenden Arbeiten Angebote abgeben, aber nur, wenn auch entsprechend andere Handwerker, zumeist 4 bis 5, zu Angeboten aufgefordert werden. ⁹Falls sich ein dem Kirchenvorstand angehörender Handwerker an einer Ausschreibung beteiligt, ist unbedingt Wert darauf zu legen, dass er für diese Zeit aus dem Bauausschuss ausscheidet. ¹⁰Es ist dabei zu beachten, dass bei der Ausschreibung eine Angebotsfrist festgesetzt wird und die Öffnung aller Angebote erst am Eröffnungstermin durch den Verhandlungsleiter erfolgt, damit sichergestellt ist, dass dem Kirchenvorstand angehörende Handwerker die Angebote ihrer Konkurrenz nicht vorher in Augenschein nehmen.